



## Immer überraschende Erlebnisse

### Immer überraschende Erlebnisse TEIL 2

Als mein Vater hörte, dass die Hochzeit mit diesem Tante Sohn gefeiert würde, flippte er aus. Er holte sich Alkohol, Türkischen Raki. Türkischer Raki ist ein sehr beliebter Alkohol aus der Türkei. Er wird aus Anis gemacht. Das hat eine durchsichtige Flüssigkeit. Bei uns mischt man Raki mit Wasser, dadurch bekommt der Raki eine pure weisse Farbe. Dazu kann man nach Lust gefrorenes Eis dazu geben. Dann schmeckt es noch besser. Ich trinke Raki zwischendrin mit der Familie zusammen.

Mein Vater war so traurig. Er hatte sich voll betrunken. Er hatte nicht mit einer Absage gerechnet. Ab diesem Abend, ging er aus Wut nicht mehr ans Fenster. Er wollte Muazez nicht mehr winken. Er war seelisch so gestört. Seiner Mutter sagte er: "Sieht du Mutter, ich habe keinen Arm, ich bin behindert. Wer will mich, mit nur einem Arm und behindert?" Oma sagte ihrem Sohn: "Nein mein Sohn, das hat nichts mit deiner Behinderung zu tun. Muazez könnte froh sein, wenn sie so wie dich einen fleissigen, schönen, kräftigen und tapferen Mann bekommen würde." Aber Vater antwortete. "Bitte Mutter, tu dich selbst nicht reinlegen. Du weisst doch, dass ich nur ein halber Mann bin. Tu dich selbst trösten, mit deinen Wörtern." Dann sagte er aber noch dazu: "So wahr mein Name Münah ist, ich bekomme Muazez zur braut. Mutter du wirst schon sehen, mein Bruder wird das auch erleben, Muazez wird meine Frau".

Dann trank er seinen Alkohol weiter. Nach diesem traurigen Tag, hatte er auf der Couch geschlafen. Oma hatte ihn mit einer leichten Decke zugedeckt und sie ist dann auch schlafen gegangen. Meine Mutter hatte an diesem Tag viel geweint, da alles so schief gegangen ist. Sie war ein paar mal am Fenster. Sie wollte meinem Vater einen Brief geben aber leider mein Vater war nicht ans Fenster gekommen. Sie hatte sich sorgen gemacht, warum er nicht ans Fenster gekommen war. Sie hatte bis spät abends aus dem Fenster geschaut aber kein Münah war da. Sie ging dann auch ins Bett. Am nächsten Tag, als die Familie beim Frühstück war, schaute Muazez Vater mit sauerem Gesicht auf seine Tochter Muazez aber meine Mutter versuchte nicht ihrem Vater ins Gesicht zu schauen.

Später ihr Vater hatte sich fertig gemacht angezogen mit einem schöne Anzug. An der vorderen Tasche steckte Muazez eine frische Blume rein und dann ging er zur Arbeit.

Meine Mutter ist in ihr Zimmer gegangen, sie wollte mit keinem Kontakt haben. Sie hörte dann vom anderen Zimmer ihre Mutter laut rufen: "Muazez komm her!" Sie hatte Angst Gehabt von ihrer Mutter aber sie musste zu ihrer Mutter hin gehen. Dann sagte die Mutter auf Muazez: "Sag mir, was war gestern mit diesem armlosen Mann? Was wollte er von dir? Hast du schon gewusst, dass er dich zur Frau wollte?" Muazez blieb still, dann sagte die Schwester Manolya Nr. 4: "Mutti, meine Schwester liebt nicht unseren Tanten Sohn." Muazez sagte darauf hin: "Sei still. Du wirst nicht gefragt."

Aber ihrer Schwester Manolya Nr. 4 sagte noch weiter. "Stimmt doch, du liebst Münah." Da stand Oma auf und fragte: "Woher weisst du das? Monalya sag mir das. Du brauchst keine Angst zu haben." Natürlich war Muazez wütend auf ihre Schwester Manolya Nr. 4 Oma fragte Muazez nochmals mit ruhigem Ton: "Sag mir meine Tochter, was ist mit diesem armlosen Mann?" Muazez weinte sehr stark und sagte zu ihrer Mutter: "Ja, ja Mutter, das stimmt. Ich liebe diesen behinderten Mann und er liebt mich bis zum geht nicht mehr." Ihre Mutter fragte dann: "Ja warum hast du dann dich mit deinem Tante Sohn verlobt?" Sie antwortete: "Ihr wolltet das so. Was sollte ich machen. Ihr denkt nur daran, dass er reich ist, an den Rest habt ihr nicht gedacht. Ich will meinen Tante Sohn nicht. Ich werde den Ring von ihm nie wieder tragen." Muazez lief in ihr Zimmer, holte den Ring und brachte ihn ihrer Mutter und sagte noch: "Bitte Mutter, gib du diesen Ring zurück." Sie rannte wieder in ihr Zimmer zurück. Sie fühlte sich sehr erleichtert. Endlich hatte sie das ihrer Mutter erzählt.



## Immer überraschende Erlebnisse

Meinem Vater seine Arbeitweg ging immer bei Muazez Haus vorbei. Jeden Tag. Er hatte immer noch ein schmerzendes Herz. Er wusste nicht, was er machen sollte um Muazez zu sich zu holen. Er kam abends Heim. Seine Mutter vorbereitete das Essen für ihn und fragte: "Wie geht's dir mein Sohn?" Er antwortete: "Wie soll es mir schon gehen ohne Muazez. Alles ist schwarz. Wenn es in diesem Leben nicht anders geht Mutter, dann entführe ich Muazez. Für mich gibt es kein Leben ohne Muazez." Und Tränen füllten die Augen meiner Oma, sie wusste nicht was sie machen sollte. In diesem Moment kam mein Onkel und er fragte seine Mutter: "Was ist los, warum weinst du Mutter?" Und meine Oma sagte: "Nichts mein junge." Mein Onkel schaute mein Vater so komisch an ging dann in seine Wohnung.

Mein Vater fragte seine Mutter: "Was wollte dein lieber Sohn?" Oma sagte: "Nichts. Dein Bruder fragte, wies mir geht. Sonst nichts." Vater sagte zu meiner Oma: "Bitte Mutter, sag mir nicht, dass er mein Bruder ist. Ich habe keinen Bruder mehr. Er ist für mich begraben." Oma hatte so Angst gehabt, dass die zwei Bruder sich streiten oder schlagen.

Meine Mutter hatte einen Brief vorbereitet für meinen Vater. Wenn er zur arbeit ging, lief er vor der Türe vorbei. Sie schrieb im Brief: Mein geliebter Münah. Du weist nicht, was ich meiner Mutter gesagt habe. Ich habe schon erzählt, dass ich meine Tante Sohn nicht möchte und mein Schwester Manolya Nr. 4 hat bereits erzählt, dass ich dich liebe. Bis jetzt hatte meine Mutter nichts gesagt. Bitte Münah, sei geduldig. Ich habe schon den Verlobungsring von Tante Sohn meiner Mutter zurück gegeben. Sie solle meiner Tante den Ring zurück geben. Komm wieder ans Fenster, dass wir uns wenigstens sehen können. Deine geduldige Geliebte.

Mein Mutter konnte den Brief aber nicht geben. Abends kam der Vater von meine Mutter wie nichts gewesen wäre. Alle Kinder grüssten Opa. Eine zog seine Strümpfe aus. Eine andere brachte den Schlafanzug. Die nächste brachte das Essen vor Opa und alle haben miteinander gegessen. Dann wurde der Tisch geräumt und jeder hatte sich bereit gemacht zum ins Bett gehen. Oma und Opa waren dann allein und haben Kaffee getrunken. Oma sagte zu meinem Opa: "Mein grosser Murat Aga (Aga sagt man zu grossen Herren. In den heutigen Dörfern gibt's das immer noch. Der Aga, befiehlt sein Dorf und die Dorfmenschen, gebühren ihm grossen Respekt. Der Aga bekleidet sich mit einem Salvar. Eine breite, hängende Hose, mit Hut)." Oma hatte immer das Wort Aga hinzugefügt. Immer ihn mit schönen Wörtern verwöhnt. Und sie sagte: "Oh mein Aga, ich habe eine schlechte Nachricht vom vergangenen Abend. Deine Tochter will gar nicht den Ring tragen. Sie liebt diesen armlosen Mann." Opa sagte: "Das kommt nicht in Frage. Sie wird sich nur ein Mal verloben und ein Mal heiraten. Sie kann nicht unsere Ehre und unseren Namen schmutzig machen. Das kommt nicht in Frage. Ruf sie her." Oma versuchte Opa zu beruhigen aber er sagte wieder: "Ruf sie her." Und Oma rief: "Muazez komm her!"

Mein Mutter tat so wie sie schlafen würde. Sie wusste schon, Oma hatte etwas ihrem Vater erzählt. Meine Oma sagte: "Ja mein Herr, wir können nicht Muazez zwingen. Sie liebt ihn nicht." Opa sagte darauf hin: "Und, sollen wir unsere Tochter mit dem armlosen Mann verloben oder was?" Oma antwortete: "Nein das möchten wir nicht aber sie hat schon klipp und klar gesagt, sie wird den Ring nicht tragen." Danach erzählte Oma: "Weist du mein grosser Herr, du hast mich sehr geliebt. Ich dich auch. Du hast mich auch nicht bekommen. Du hast mich entführt von Urfa (Stadt in der Türkei) und Urfa ist ein ganz strenger Ort (Bis damals hatten die Verwandten meine Oma noch immer nicht entdeckt. Sie würden Opa sofort erschiessen. Ich wäre damals gerne nach Urfa gegangen um über die Verwandten nachzuforschen aber meine Mutter hatte mir das verboten. Das sei zu gefährlich, sagte sie zu mir). Darum wir geben den Ring zurück. Das bringt nichts das sie einen ungeliebten Mann heiraten muss. Sie soll ledig bleiben. Sie ist sowieso noch klein."

Opa meinte: "Gut mach das. Gib den Ring zurück aber sie soll wiesen, dass sie nicht heiratet einen behinderten Mann. Sie gingen dann zu Bett. Meine Mutter schlief am nächsten Tag extra länger. Bis ihr Papa zur Arbeit ging. Dann erst ist sie aufgestanden und hatte Frühstück gemacht. Oma hatte gleich ihre Schwester gerufen und sagte zu ihr: "Wir haben was ernstes zu Sprechen, komm bitte, wenn du Zeit hast."



## Immer überraschende Erlebnisse

Dann rief Oma: "Muazez komm her ich habe was zu sagen." Muazez kam mit Angst: "Ja Mutter, ich bin da." Oma erzählte: "Also ich habe schon deinem Papa klar gemacht, den Ring gebe ich deiner Tante zurück und ich muss auch erklären warum. Mein Töchterchen, ich habe dich nicht in die Welt gebracht, dass du mit einem aufgeregten, nervösen, behinderten Mann heiratest. Das sollst du jetzt schon wissen. Dieser Mann ist nicht für dich. Er wird dich auch nicht glücklich machen." Muazez umarmte ihre eigene Mutter: "Danke meine verständliche Mama." Oma sagte: "Also wir reden nochmals mit deiner Tante und ich hoffe dann ist Schluss mit diesem Problem."

Muazez ging in ihr Zimmer und schrieb in ihrem angefangenen Brief an Münah noch weiter: Münah gerade haben meine Eltern okay gegeben, der Ring geht wieder zu meiner Tante zurück. Heute kommt meine Tante. Mama redet mit ihr, das ist ein gutes Zeichen. Münah warte, sei geduldig und warte auf meinen nächsten Brief.

Sie wartete bis es Abend wurde. Sie wollte ihm den Brief geben. Endlich Vater lief bei meiner Mutter Wohnung vorbei und Vater blickte hoch. In diesem Moment zeigte meine Mutter, dass sie einen Brief hatte und schmiss ihn vom ersten Stock runter. Papa nahm den Brief und er lass ihn durch. Das war ein Geschenk, dieser Brief.

Papa hatte tief Luft genommen. Seine Schritte sind schneller geworden Richtung Heim. Dort zeigte er den Brief seiner Mutter und sagte: "Lies, bitte Mutter. Muazez liebt mich auch. Bitte gehen wir wieder dort hin. Sie ist frei Mutter." "Ja das machen wir mein Junge." Vater schrieb schnell einen Brief für Muazez: Meine Geliebte. Nicht mehr lange. Ich hole dich. Bis bald.

Und er legte den Brief nachts wieder an die gleiche Stelle bei der Türe.

Muazez hatte gelesen und mit Freude wartete sie auf diesen Tag.

Münah seine Mutter ging zu Muazez Mutter hin und fragte: "Wir möchten euch besuchen aber dieses mal, kommen wir wegen Muazez." Oma schrie sehr laut: "Ich habe kein Mädchen für euren behinderten Sohn! Sie gehört an einen besseren Platz!" Die Mutter meines Vaters ist ohne was zu sagen, Heim gegangen, mit Tränen in den Augen. Beim Heimgehen, traf sie ihren ältesten Sohn. Sie putzte mit ihrem Kopftuchrand ihre Tränen. Er fragte: "Mutter du weinst?" "Nein mein Sohn, ich weine nicht, mir ist nur Staub in die Augen gekommen."

Abends kam Münah von der Arbeit nach Hause, seine erste Frage war: "Und Mutter, hat es geklappt?" Oma sagte: "Nein, vergiss sie, die geben Muazez nicht her. Die sind was besonderes." Papa war sehr sauer und er ging zu Muazez Türe und klingelte stürmisch, schlug mit Hand und Füsse auf die Haustüre und schrie laut: "Muazez ich hole dich!" Durch diesen unglaublichen Schrei auf der Strasse, erlebten alle Nachbarn dieses Thema, dass er in Muazez verliebt war. Muazez hatte so Angst bekommen, dass er irgend etwas anstellen würde. Und tatsächlich, er holte einen blutigen Hahnkopf legte ihn an die Haustüre von Muazez. Sie erschraken sehr. Am Abend erzählte die Oma ihrem Aga was geschehen war. Opa sagte: "So geht das nicht weiter. Er soll sich wie er selbst ist, so eine Frau suchen."

Jeden Tag, machte Papa Horror. Klingelte immer an der Türglocke von Muazez und sagte: "Du gehörst mir Muazez." Oma schrie auf Papa: "Trinke erst mein Blut, dann bekommst du meine Tochter." Alle Nachbarn redeten nur noch von Mutter und Papa: "Wie wird es wohl weiter gehen, mit den beiden?" An einem Wochenende als Muazez Vater zu Hause war, ging Münah alleine zu Muazez Wohnung, schlug an die Türe und rief: "Hört her, ich liebe eure Tochter. Egal was ihr macht, ich bekomme sie." Plötzlich rief Opa ihn zu sich in die Wohnung und sagte: "Komm her mein Sohn. Warum willst du meine Tochter?" Papa antwortete: "Weil ich sie über alles liebe." "Kannst du mein Kind glücklich und ein gute Leben bescheren?" Papa sagte: "Was auch euer Wunsch ist, ich kann alles erfüllen. Ich habe ein eigenes Geschäft und mein eigenen Verdienst." Opa fragte: "Wenn es zur Hochzeit kommen würde, kannst du dir eine eigene Wohnung leisten?"



## Immer überraschende Erlebnisse

"Anfangs muss ich erst bei meinen Eltern wohnen, dann kann ich mir es leisten." Opa sagte zu ihm: "Komm bitte mit deinen Eltern, wir sprechen dann darüber." Oma aber schaute sehr böse zu meinem Vater.

Da war also ein Wunder geschehen. Papa küsste die Hände von Muazez Eltern und verabschiedete sich. Zu Hause berichtete er seiner Mutter von der guten Nachricht und rief: "Mutter, jetzt gibt es eine grosse Hochzeitsfeier mit Muazez." Seine Mutter glaubte nicht ihren Ohren. Papa ging nun glücklich zur Arbeit. Vater hatte schon angefangen einzukaufen für die Hochzeit.

Bei uns gibt es unglaubliche von Hand gestrickte Bettwäsche und Kleidung. Es gibt fast bei jeder Familie eine Truhe, dort drin ist für die spätere Braut, sehr viel vorbereitete Wäsche und Produkte für die Körperpflege von A bis Z. Den Inhalt dieser Truhe, gibt man dann wenn die Hochzeit reif ist.

AB DA FINGEN DIE SCHLIMMEREN ZEITEN AN (WARUM GINGEN MEINE ELTERN NACH DEUTSCHLAND?). ICH SCHREIBE WIEDER LIEBE GRÜSSE VON CEREN. ENTSCHULDIGT MEINE FEHLER.

Idee und Urheberrechte liegen beim Autor

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).